

Neuhaus will vor dem Abschied mit dem SSV punkten

Fußball-Kreisliga A: Weyerbuschs Trainer legt zur Winterpause sein Amt nieder und wechselt zum B-Ligisten SG Niedererbach-Niederhausen

Von René Weiss

■ **Weyerbusch.** Noch 270 Ligaminuten – 90 gegen die SG Herschbach/Girkenroth/Salz, 90 gegen den VfB Niederreisbach und 90 gegen die SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau – und dann endet das Trainerkapitel beim SSV Weyerbusch für Ingo Neuhaus. „Auf eigenen Wunsch und aus nachvollziehbaren Gründen“, wie es der SSV in einer Mitteilung ausdrückt, sei Neuhaus an den Vereinsvorstand herangetreten und bat um Auflösung seines Vertrages zur Winterpause.

Der 57-Jährige übernahm die erste Weyerbuscher Mannschaft im Jahr 2019 nach dem Abstieg, führte

Tabelle der Kreisliga A

1. DJK Friesenhagen	12	38:13	26
2. SG Alpenrod-L./N./U.	11	34: 9	26
3. SV Adler Niederfischbach	12	32:17	24
4. SG Herschbach/G./S.	12	19:17	19
5. SG 06 Betzdorf	12	21:16	17
6. SG Honigsessen/Katzw.	11	24:23	17
7. VfB Niederreisbach	11	21:20	16
8. Sportfreunde Schönstein	12	29:37	16
9. SG Gebh. Land Steinerroth	12	24:28	15
10. SG Westerburg/G./W. II	12	19:23	14
11. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	12	20:30	12
12. SG Rennerod/Irmtr./Seck	12	19:32	9
13. SG Herdorf	12	19:36	9
14. SSV Weyerbusch	11	17:35	7

sie zurück ins Kreisoberhaus und gewann 2020 den Kreispokal durch einen spektakulären 6:4-Endspielsieg über die SG Herdorf auf der heimischen Anlage. Diese Erfolge bleiben in Erinnerung.

„Aufgrund verschiedener Punkte auf und neben dem Platz konnte meine Philosophie nicht mehr umgesetzt werden. Ich blicke auf eine tolle Zeit zurück. Ich habe in Weyerbusch viele neue Freunde gefunden, mich dort wie in einer Familie gefühlt und werde auch Teil dieser Familie bleiben“, sagt Neuhaus zu seiner Entscheidung und im Rückblick auf seine Zeit beim Verein von der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen. Wer den immer engagierten und im positiven Sinne fußballverrückten Bitzener kennt, weiß, dass er bis zu seinem letzten Tag in Weyerbuscher Diensten das Optimum herausholen will. „Ich werde mir während jedes Trainings und Spiels weiterhin den Allerwertesten aufreißen. Egal, ob 5 oder 14 Spieler im Training sind. Es geht darum, vor der Winterpause noch ein paar Punkte zu holen.“

Die nächste Chance besteht am Sonntagmittag ab 15 Uhr gegen Aufsteiger SG Herschbach/Girkenroth/Salz auf eigenem Platz. Auch die beiden Partien gegen Niederreisbach und Alpenrod



Ingo Neuhaus übernahm den SSV Weyerbusch nach dem Abstieg 2019, führte ihn zurück ins Kreisoberhaus und gewann 2020 den Kreispokal durch einen spektakulären 6:4-Endspielsieg über die SG Herdorf auf der heimischen Anlage. Erfolge die in Erinnerung bleiben.

Foto: Jogi

werden Weyerbuscher Heimspiele sein. „Das ist gut für uns, weil wir zu Hause einen Tick stärker sind“, hat Neuhaus festgestellt.

Möglicherweise könnte er in der kommenden Saison seinen Noch-Verein als Gegner haben. Als Ta-

bellensletzte mit sieben Punkten aus elf Begegnungen ist der SSV akut abstiegsbedroht. Neuhaus' neue Heimat wird die Kreisliga B 2: Mit dem Vorstand der SG Niedererbach-Niederhausen hat er sich bereits über eine Zusammenarbeit

nach der Winterpause verständigt, nachdem Fabian Held dort sein Traineramt kürzlich niederlegt hat. „Mir gefällt die Ausrichtung des Vereins, und ich sehe eine gute Perspektive. In Niederhausen wird seitens des Vorstandes sehr gute

Arbeit betrieben“, sagt Neuhaus über seine neue Herausforderung. Die Mannschaft sei bereits über die Einigung zwischen Vereinsführung und Übungsleiter informiert worden, die Unterschrift unter dem Vertrag nur noch Formsache.

Der Blick auf die anderen Plätze: Beendet Betzdorf auch diesmal Westerburgs Serie? – Honigsessen merkt allmählich die kurze Sommerpause

SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau – SG Herdorf (Freitag, 19.30 Uhr). Auf dem Papier sind die Vorzeichen eindeutig, wenn der Tabellenzweite den Vorletzten empfängt. „In Alpenrod gehen wir als absoluter Außenseiter ins Spiel“, weiß auch Herdorfs Trainer Benjamin Simon. Geschenk für den Gegner darf sich seine Mannschaft diesmal nicht leisten. Individuelle Fehler führten jüngst wiederholt zu vermeidbaren Gegentoren. „Die haben unsere Gegner stark gemacht und ins Spiel gebracht“, blickt Simon zurück. Gegen den Bezirksliga-Absteiger kann es nur über vollen Einsatz gehen. Die Herdorfer sind, wie der Trainer erklärt, darauf aus, 90 Minuten lang konzentriert zu verteidigen und in eigenem Ballbesitz zielstrebig nach vorne spielen. „Nur mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung kann eine Überraschung gelingen“, ist sich Simon sicher.

SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod II – SG 06 Betzdorf (Sonntag, 12.45 Uhr in Willmenrod). Bereits seit sechs Spielen ist die Westerburger Reserve ungeschlagen, doch wie in der vergangenen Saison heißt der Gegner nach gleichlangem Lauf wieder SG Betzdorf, die damals diese Serie beendete. Dem schlechten Omen zum Trotz meint Westerburgs Trainer Patrick Weber: „In der Vergangenheit hatten wir gegen Betzdorf nicht viel zu bestellen. Unser Ziel ist mindestens ein Zähler, um nicht wieder der SG Betzdorf zum Opfer zu fallen.“

SG Gebhardshainer Land Steinerroth – SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach (Sonntag, 15 Uhr in Steinerroth). Auf das Wiedersehen mit seinem Ex-Verein musste Enis Caglayan lange Zeit warten. Am letzten Vorrundenspiel steht jetzt nicht nur das Derby, sondern

für den Steinerrother Trainer auch ein besonderes Spiel an. Die Formkurve beider Teams zeigt nach oben. Die Gastgeber haben ihre Chancenverwertung verbessert, drei Siege in Folge sind die Konsequenz. „Am Wochenende möchten wir gerne nachlegen“, hofft Caglayan auf den nächsten Dreier. Alsdorf bekam mit den beiden Erfolgen gegen Weyerbusch und am Mittwoch im Kreispokal gegen die SG Honigsessen zuletzt ebenfalls die Kurve. „Ich erwarte ein enges Spiel auf Augenhöhe und hoffe, dass meine Jungs sich weiterhin belohnen“, so Caglayan, dem wieder mehr Spieler als gegen die SG Herdorf zur Verfügung stehen, als kein einziger Auswechselspieler auf der Bank saß.

SV Niederfischbach – Spfr Schönstein (Sonntag, 15 Uhr). Mit der Favoritenrolle kann Andreas Wafenschmidt nicht viel anfangen,

und auch in den Köpfen seiner Spieler soll dafür kein Platz sein. „Sobald unsere Jungs denken, sie würden als Favorit in ein Spiel gehen, wird's in die Hose gehen. Wir müssen uns jeden Sonntag neu beweisen“, betont der Niederfischbacher Trainer. Auf ihre Heimstärke will er die Schönsteiner nicht beschränken, denn deren Spielertrainer Marcus Meyer hat bereits 16 Saisontreffer erzielt und führt damit die Torschützenliste an. „Wir sollten gewarnt und hoch konzentriert sein“, fordert Wafenschmidt. Seine Adler segeln seit Wochen auf einem gefestigten Level mit nur kleinen Ausschlägen nach oben und unten. Marcus Meyer hofft derweil, dass der Heimspiel gegen den entthronten Spitzenreiter SG Alpenrod sein Team beflügelt. „Diese Leistung heißt es jetzt auch auswärts umzusetzen“, hofft er einmal mehr auf einen Erfolg in der Fremde.

DJK Friesenhagen – SG Honigsessen/Katzwinkel (Sonntag, 15 Uhr). Allmählich wird es auch eine Kraftfrage: „Man merkt die lange Saison und die kurze Sommerpause mittlerweile“, sehen die Honigsessener Trainer Sven Mensch und Tarek Petri die Winterpause herbei. Zwar setzte sich der Aufsteiger am Sonntag im Verfolgerduell gegen den SV Niederfischbach durch, aber konstant können die Kombinierten dieses Level momentan nicht abrufen, wie auch die Niederlage im Kreispokal-Achtelfinale vom Mittwoch gegen die SG Alsdorf zeigt. Noch drei Mal müssen die Honigsessener vor der Winterpause die Kräfte bündeln. Gegen die DJK Friesenhagen gilt das am Sonntagmittag ganz besonders. „Friesenhagen wird auf eigenem Platz sicherlich ein hohes Tempo anschlagen. Hier müssen wir extrem gut verteidigen und die Räume eng halten, gleichzeitig aber

immer wieder versuchen Nadelstiche zu setzen“, so Mensch und Petri, die nach ihrer Einschätzung die neben Alpenrod stärkste Mannschaft der Klasse erwarten.

SG Rennerod/Irmtraut/Seck – VfB Niederreisbach (Sonntag, 15 Uhr). Der schwachen Heimbilanz der SG Rennerod mit nur einem Sieg stehen auch nur zwei Zähler der Gäste in der Fremde gegenüber, sodass die Partie auf dem Kunstrasen in Rennerod völlig offen scheint. Durch seine Heimstärke hat der VfB Niederreisbach momentan sieben Punkte mehr auf der Habenseite und steht somit in der Tabelle fünf Ränge über der Elf von Spielertrainer Justin Keeler. „Die beiden letzten Spiele vor der Winterpause haben wir zu Hause. Da wollen wir uns mit aller Macht wehren und im Hinblick auf den Klassenverbleib Boden gutmachen“, so Keeler. *rwe/hli*

Altenkirchens U19 zieht in die Meisterrunde ein

Fußball: 1:0 im Entscheidungsspiel gegen Betzdorf

■ **Kroppach.** Nach einem Ballverlust in der Vorwärtsbewegung konnten die A-Jugendfußballer der SG 06 Betzdorf nur noch hinterherschauen: Levin Klein steckte auf Sebastian Rosbach durch, der sich dann einmal mehr vor dem gegnerischen Tor eiskalt zeigte und der JSG Altenkirchen/Neitersen mit seinem Treffer in der 74. Minute des Entscheidungsspiels den Einzug in die Rheinlandliga-Meisterrunde bescherte, während die Betzdorfer nunmehr wie schon in der Vorsaison gegen den Abstieg kämpfen müssen.

„Wir kamen von der ersten Minute an nie wirklich ins Spiel und haben es auch im weiteren Verlauf nicht geschafft“, sprach SG 06-Coach Philipp Euteneuer hinterher von einer verdienten Niederlage für sein Team. „Unsere Nerven haben uns heute einen Strich durch die Rechnung gemacht.“

Anders die Altenkirchener, die auf dem Kunstrasen in Kroppach



In dieser Szene kann Betzdorfs Egzon Selimi den Altenkirchener Sebastian Rosbach stoppen, das entscheidende Tor gelang dem Torjäger aber trotzdem.

Foto: balu

von Beginn an den Ton angaben. Einziges Manko: „Wir hätten den Sack früher zu machen müssen“, fand JSG-Trainer Michael Boll, der den Sieg nach dem Führungstreffer aber nicht mehr gefährdet sah. *hun*

Drei Tage, drei Spiele: Terminhatz für EHC

Eishockey: Trilogie beginnt mit Heimspiel – In den Niederlanden eröffnet Neuwied die Mission Titelverteidigung

■ **Neuwied.** Der Eishockeyspieler an sich beschwert sich von Haus aus nicht über zu viele Spiele innerhalb kurzer Zeit. Die Puckjäger sind es seit jeher gewohnt, an Wochenenden Doppelschichten zu schieben und in den Play-offs sogar in den Zwei-Tages-Rhythmus zu wechseln.

In der Saison 2022/23 ist die K.o.-Phase noch ein gutes Stück entfernt, aber für den EHC „Die Bären“ 2016 ist bereits jetzt das volle Programm zu bewältigen. Weil die Neuwieder neben dem Regionalliga-Spielbetrieb auch den Inter-Regio-Cup bestreiten, muss die Mannschaft von Leos Sulak zwischen Freitag und Sonntag drei Mal auf Eis. Drei Tage, drei Spiele, zwei Wettbewerbe – und wie viele Punkte? „Am liebsten natürlich neun“, antwortet Manager Carsten Billigmann.

Die Trilogie beginnt mit dem Regionalliga-Heimspiel gegen den ESV Bergisch Gladbach am Freitag ab 20 Uhr im Icehouse. Das zweite Punktspiel startet am Sonntag um

18 Uhr bei den Luchsen Lauterbach. Billigmann bringt beide Partien auf einen Nenner: „Wir wollen die Hauptrunde auf dem ersten Platz abschließen und dürfen uns deshalb nach der Niederlage in Ratingen nichts mehr erlauben.“ „Auch wenn wir in Ratingen verloren haben, habe ich spielerisch eine Entwicklung bei der Mannschaft gesehen. Die Partie verlief auf Augenhöhe. Leider haben wir unsere Chancen nicht genutzt“, resümiert Trainer Leos Sulak.

Gegen Bergisch Gladbach und Lauterbach haben die Bären in dieser Saison schon jeweils ein Mal gespielt und gewonnen. Bergisch Gladbach mit dem Ex-Neuwieder Felix Köllejan zwischen den Pfosten wurde mit 7:2 und Lauterbach mit 6:1 geschlagen. Aber Vorsicht: In der Regionalliga, die wesentlich ausgeglichener besetzt ist als vor einem Jahr, scheint momentan einiges möglich zu sein. Bergisch Gladbach bezwang vor einer Woche mit 6:5 die Eisadler Dortmund, die wiederum den EHC nach Ver-

längerung bereits geschlagen haben. Auch Lauterbach holte einen Dreier gegen die Westfalen (3:2). „Diese Ergebnisse zeigen, dass man in jeder Partie an die Grenze gehen muss“, unterstreicht Billigmann. „Bergisch Gladbach hat mit dem Sieg gegen Dortmund Blut geleckt und auch Lauterbach zeigte gegen uns eine gute Leistung.“



Angreifer Kirill Litvinov kehrte mit einem ernüchternden Ergebnis von seiner Knie-Untersuchung aus Köln zurück: Der 20-Jährige hat sich das Kreuzband gerissen. Foto: René Weiss

Für die Bären heißt es am Wochenende ohne freien Tag schnell zu regenerieren, wenn die Schluss sirene ertönt ist. „Natürlich hatten wir zuletzt einige Ausfälle, aber das soll keine Ausrede sein“, sagt der Neuwieder Manager. „Wir wollen auch im Inter-Regio-Cup erfolgreich loslegen.“ In der Saison 2019/20 gewannen die Deichstädter den Wettbewerb mit belgischen und niederländischen Vertretern. Der erste Gegner sind die Snackpoint Eaters aus dem niederländischen Limburg. In der Vorbereitung standen sich beide Teams schon zwei Mal gegenüber, jeweils gewann die Auswärtsmannschaft. „Wir haben in Limburg eine super Leistung gezeigt“, erinnert sich Trainer Sulak. Am Samstag ab 20.30 Uhr hofft er auf eine Neuaufgabe.

Eine Hiobsbotschaft gibt's von der Verletztenfront: Bei Angreifer Kirill Litvinov ergab eine eingehende Untersuchung, dass es sich bei seiner Knieverletzung um einen Kreuzbandriss handelt. *red*